

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 17

Artikel: An das Vergissmeinnicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An das Vergißmeinnicht

Lobsal Liebe - franker Seelen
 Schmachtendes Vergißmeinnicht ;
 Jedes Auge soll dich wählen,
 Welches deinem Bild entspricht :
 Du gewährest mehr Entzücken
 Als der eitle Flitterstaat,
 Den die Herzen zu verstricken
 Gallien erfunden hat.

Blühe stets an jenen Wegen
 Wo ein treues Mädel geht ;
 Blühe trotz der Sense Schlägen,
 Die der Fluren Schmuck abmählt.
 Ahndungsvoll soll es dich pflücken
 Wenn es einen Strauß sich sicht,
 und mit liebvollen Blicken
 Seufze es Vergißmeinnicht !

Blühe stets auf meine Bitte
 In der blumenreichen Au,
 Und erquick' bey jedem Schritte
 Mich mit deinem Himmelblau,
 Ich erblick in deinem Bilde
 Der Geliebten Angesicht,
 Anmuthsvolle Seelen Milde
 Stralt aus dir, Vergißmeinnicht.

Dräuße Balsam in die Wunde,
 Die der Abschiedskus mir schlägt,
 Bis des Wiedersehens Stunde
 Ruh in meine Seele legt ;
 Laß mich deinen Namen nennen,
 Eh der Schmerz die Stimme bricht ;
 Muß verstummend ich mich trennen,
 Troste mich, Vergißmeinnicht !

Leihet die Verführung Schwingen
 Der erhitzen Fantasie,
 Laß dem feuschen Ohr erklingen
 Deines Namens Melodie.

Geh dem Anblick deiner Blüthe
 Neget sich der Liebe Pflicht!
 Schleichter Untreu im Geblüte
 Tilge sie — Vergissmeinnicht!

Wenn ich einst getrauet lebe,
 Flöhe meiner Gattin ein,
 Das sie nach der Tugend strebe,
 Sonst erzeugt die Eh' nur Pein.
 Fängt die Liebe an zu schwinden —
 Wanckt des Herzens Zuversicht,
 Lass sie deine Kraft empfinden,
 Bärtliches Vergissmeinnicht!

Nachrichten.

Le Sieur Jean Louis Monnet de Vevai, Aubergiste aux Bains de Loeche en Valais, y tiendra cette année comme cy devant les deux Maisons de Pierre; Il prie les Personnes qui voudront lui faire l'honneur de loger chés lui, de vouloir bien arrêter leurs logements d'avance & de lui adresser à cet effet leurs lettres à Vevai, jusqu' au 10 May & dès lors aux dites Bains, les assurant qu'il fera son possible pour les satisfaire à tous égards.

Es wird zum Kauf angetragen eine Chaise mit vier Rädern. Im Berichtshaus zu vernehmen.

Von Seiten wohlverordneten Waisen- und Erziehungs- hauses dahier wird anmit zu wissen gemacht, daß, da von der bestimmten Zahl der Burgersknaben, so zur Erlangung guter Edukation von Zeit zu Zeit dahin angenommen werden, ein Platz in Erledigung gekommen, derselbe Mittwoch den 9ten May Vormittags um 9 Uhr auf allhiesigem Rathhaus werde ergänzt und vergeben werden; mithin vater- oder mutterlose - oder sonst bedürftige Burgersknaben seiner Behörde sodann sich melden mögen.

Gegeben den 26ten April, 1792.

Waisenhauses Direktion Solothurn.